

Werk

Titel: Berlinisches Magazin, oder gesammlete Schriften und Nachrichten für die Liebhaber

Verlag: Wever

Jahr: 1765-1769

Kollektion: Zoologica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN484874233_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN484874233_0004

LOG Id: LOG_0057

LOG Titel: IV. Fortsetzung der Tabelle von den Nachtvögeln, welche die 3te Art derselben, nemlich die Spannenmesser (Phalaenas Geometras Linnaei) enthält

LOG Typ: article

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN484874233

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN484874233>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=484874233>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

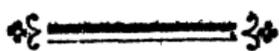


IV.

Fortsetzung

der Tabelle von den Nachtvögeln,
welche die 3te Art derselben, nemlich die
Spannenmesser (Phalænas Geometras
Linnæi) enthält.

S. III. Band p. 393.



Diese Art der Nachtvögel führet den Nahmen der Spannenmesser, weil die Narpen, woraus sie entstehen, einen Gana haben, welcher demjenigen gleichet, wenn man mit den ausaespantten Fingern etwas ausmessen will. Ihre Anzahl ist in unsern Gegenden ziemlich beträchtlich, wie aus der folgenden Tabelle erhellet, jedoch muß man nicht glauben, daß sie damit erschöpft sind, denn die Anzahl der Arten läßt sich nur in so fern bestimmen, als sie bekannt sind, weil einem fleißigen Insekten-
sammler, sonderlich wenn er neue Gegenden durchsuchet, noch immer neue vorkommen werden. Sie unterscheiden sich von andern Phalänen vorzüglich dadurch, daß sie 1) nach Proportion ihrer Leiber ziemlich große Flügel haben, 2) ihre Flügel mit dem Leibe meistens eine horizontale Lage haben. 3) Der größte Theil derselben bey dem Sitzen die Oberflügel so ausspannt, daß auch die untern gesehen werden
Edm

können, wiewohl auch verschiedene mit übereinander gelegten Flügeln sitzen, 4) Alle bey Tage fliegen können. Der Leser wird bemerken, daß die lateinische Trahmen der erstern in der folgenden Tabelle sich alle auf *aria*, der letztern aber auf *ata* endigen. Es ist dieses eine Unterscheidungs Benennung des Ritters von Linné, da jene solche Spannenmesser vorstellen, welche kammförmige Fühlhörner, diese aber solche, welche büstelförmige Fühlhörner haben. und dieses zu bestimmen, muß man beyde Geschlechter beysammen haben.



506 IV. Fortsetzung der Tabelle

Rahmen und Beschreibung der Phaläne.	Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalten. Futter der Raupe.
<p>1) <i>Phalæna prasinaria</i> Das grüne Blatt. Grasgrün mit 3 schmalen gelblich weißen unterbro- chenen parallel laufenden Querstreifen.</p>		
<p>2) <i>Phalæna Piniaria</i>. Der Wildfang. Braun, so an manchen Orten ins gelbe fällt. Das Weibchen fällt mehr ins gelbbraune als das Männchen (A)</p>	<p>Siehet fast so aus, wie ein Zweig von den Fichten</p>	<p>Auf den Fich- ten.</p>
<p>3) <i>Phalæna tetralunaris</i>. Das Fensterchen. Die innere Hälfte aller 4 Flü- gel meist braun mit einem durchsichtigen halben Ran- de; die äußere Hälfte weiß- lich gelb mit braunen Punk- ten; der äußere Rand aus- geschweift und ausgezackt</p>	<p>Röthlichgrau mit einem Hd- cker in der Mitte des Rückens.</p>	<p>Auf den El- sen und Bir- cken.</p>
<p>4) <i>Phalæna vernaria</i>. Das weiße Band. Blaugrün mit 2 weißen Querstreifen durch die Ober- und einem durch die Unterflügel. (B)</p>		

Aufenthalt der Pbalänen	Zeit der Raupe.	Zeit der Pbalänen.	Größe der Pbalänen.	Häufig od. selten.
An den Blättern der Bäume.		Julius u. August.	Von der ersten.	Selten
Auf den Fichten.	Junius u. Julius.	Julius u. Augustus.	Von der zweiten	Häufig.
Auf den Blättern der Bäume.	Janius.	Julius.	Von der zweiten.	Sehr selten.
An den Blättern der Eichen.		Julius.	Von der ersten.	Sehr selten.

508 IV. Fortsetzung der Tabelle

Namen und Beschreibung der Phalänen.	Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
<p>5) <i>Phalæna Vauaria</i>. Das lateinische V. hellmausefarbig mit einigen braunen Flecken, darunter einer ein V. vorstellet.</p>	<p>Glatt mit einem bläulichgrünen breiten Rückenstreif; an jeder Seite ein gelber Streif, unter welchem noch ein bläulichgrüner mit verschiedenen Zeichnungen.</p>	<p>Auf den Johannis und Stachelbeerssträuchern.</p>
<p>6) <i>Phalæna Repandaria</i>. Der breite Saum. Die Flügel ausgeschwungen, das innere Feld pomeranzengelb mit einem braunen Querstrich, das äußere Feld etwas ins bläuliche fallend.</p>		
<p>7) <i>Phalæna Fuliginaria</i>. Die Kellermotte, Dunkelerdfarbig mit einigen hellgrauen Flecken. (C)</p>		
<p>8) <i>Phalæna urticaria</i>. Die Nesselmotte. Weißgrau, braun bestäubt mit unterbrochenen ausgekappten braunen Querstreifen. (D)</p>		

Aufenthalt der Phaläne.	Zeit der Phaläne.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig od. selten.
In den Gärten an den Zäun- nen.	Junius.	Julius.	Von der zweiten.	Ziemlich häufig.
An den Zweigen der Bäume in den Wäl- dern.		Julius.	Von der zweiten.	Sehr sel- ten.
In den Gebäuden an dunklen Ortern.		Julius u. August.	Von der zweiten.	Selten.
An den Stämmen der Bäu- me.		Julius.	Von der ersten.	Nicht sel- ten.

510 IV. Fortsetzung der Tabelle.

Rahmen und Beschreibung der Phaläne.	Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
9) <i>Phalæna Lacertinaria</i> . Die Zahnmotte Schmutziggelb, die Oberflügel mit 2 braunen Querstreifen und ausgezackt.	Hat viel Aehnlichkeit mit der Raupe an der <i>Phalæna vinula</i> , die Hinterfüße fehlen; ist von Farbe röthlich.	Auf den Eichen.
10) <i>Phalæna Pularia</i> . Das braune Band. Ganz weiß mit 3 blaßbraunen Querstreifen. (E)		Auf den Eichen u. Eichen.
11) <i>Phalæna Flammeolaria</i> . Die Flammenmotte. Weißgelb mit ockergelben gestamten Zeichnungen und einem schwarzen Punkt in der Mitte der Oberflügel.		
12) <i>Phalæna Atomaria</i> . Der faule Esel. Weißgrau mit braunen Querstreifen; die Flügel mit wenigen Staubsfedern besetzt. (F)	Röthlichgrau mit gewässerten Linien; über der Schwanzklappe sind zweischwarze Knöpfe.	Auf den Weiden, Linden, Eichen und Eichen.

Aufenthalt der Pfalane.	Zeit der Raupen,	Zeit der Pfalane.	Größe der Pfalane.	Häufig od. selten.
An den Blättern der Bäu- me.	Junius.	Julius	Von der zweiten.	Selten.
Auf den Blättern der Eichen und Eichen.		Julius u. August.	Von der zweiten.	Häufig.
An den Eichen.		Julius.	Von der dritten.	Selten.
An den Stämmen der Bäu- me.	Julius.	April.	Von der ersten.	Nicht sel- ten.

512 IV. Fortsetzung der Tabelle

Nahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
<p>13) <i>Phalæna undulataria</i>. Die Wellenmotte. Weißlichgelb mit vielen dichte an einander liegenden wellenförmigen bräunlichen Querlinien.</p>		
<p>14) <i>Phalæna Sambucaria</i> Der Spitzschwanz. Blasgelb mit kleinen halb-olivfarbenen Straten und 2 Querstreifen durch die Ober- und einem durch die Unterflügel.</p>	<p>Glatt, blas bräunlichgelb mit 2 Spizen an der Schwanzklappe und 2 Höcker in der Mitte auf dem Rücken.</p>	<p>Auf den Stachelbersträuchern.</p>
<p>15) <i>Phalæna Lichenaria</i> Die Moosmotte Der Grund hellgrau mit vielen theils dunkelgrünen, theils braunen und grauen Punkten, Zeichnungen und Streifen.</p>	<p>Blasgrün mit schwarzen Flecken, auf dem Rücken häckericht.</p>	<p>Auf dem Moos an den Zäunen.</p>
<p>16) <i>Phalæna Similaria</i>. Der Semmelvogel. Weißlichgelb mit braunen Binden und vielen dergleichen Punkten.</p>		

Aufenthalt der Phaläne.	Zeit der Raupen.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig ob. selten.
In Gebü- schen der Eichen.		Junius u. Julius.	Von der zweiten.	Nicht sel- ten.
In den Blättern der Bäu- me.	Mai.	Junius	Von der ersten.	Sehr sel- ten.
In den Zäunen.	Junius.	Julius.	Von der zweiten.	Nicht sel- ten.
In den Ei- chen.		Junius und Julius.	Von der zweiten.	Selten.

514 IV. Fortsetzung der Tabelle

Nahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
17) <i>Phalæna Strataria</i> . Der Schneevogel. Der Grund gelblichweiß, mit 2 braunen breiten irregulären Querbänden; die Felder dazwischen braun punktiert. (G)	Grünlichgrau, der Kopf braun mit 2 stumpfen Spitzen.	Auf den Eichen.
18) <i>Phalæna Punctaria</i> . Der Rothstreif. Bläßgelb mit einem rothen Querstreif und vielen rothen Punkten. (H)	Blatt gelblichgrün mit rothen Reifen in den Gelenken.	Auf den Eichen.
19) <i>Phalæna Vibicaria</i> . Das rothe Band. Schmutziggelb mit einer schmalen rothen Binde durch alle 4 Flügel; die Hinterflügel mit einer kleinen Spitze.		
20) <i>Phalæna Falcataria</i> . Der Kukul. Ockerbraun mit vielen blaßgrünen ausgekapteten Querstreifen; die Spitzen der Oberflügel schiffelförmig. (I)	Glatt, auf dem Rücken, gelblichbraun an den Seiten hellgrün; hat nur 14 Füße: denn die beiden Hinterfüße fehlen.	Auf den Eichen.

Aufenthalt; der Phaläne.	Zeit der Raupe.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig oder selten.
An den Stämmen der Eichen.	Junius.	März und April.	Bon der zwoten.	Selten.
An den Blättern der Eichenbäume.	Augustus. und, Septemb.	Junius.		Nicht sehr selten.
ImGrase.		Junius und Julius.	Bon der zwoten.	Häufig
An den Blättern der Bäume.	Junius und Septemb.	Julius und October.	Bon der zwoten.	Etwas selten.

516 IV. Fortsetzung der Tabelle

Rahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenheit der Raupe.	Aufenthalt der Raupe.
21) <i>Phalæna binaria</i> . Der Sperber. Ockerbraun, mit 2 schwarzen Punkten auf jedem Oberflügel, deren Spitzen sichelförmig sind; das Weibchen etwas heller.	Ist der vorhergehenden Raupe sehr ähnlich; die Hinterfüße fehlen, die Farbe ist theils fleischfarbig, theils blaß grün	Auf den Eichen.
22) <i>Phalæna ustulataria</i> . Der Brandvogel. Weißlichgelb mit vielen gelbbraunen Strichlein, die Spitzen der Oberflügel wie ausgebrannt.		
23) <i>Phalæna sepiaria</i> . Die Zaunmotte Dunkel aschgrau mit 2 schmalen braunen Quersireisen. (K)	Grau mit Abwechslung des hellern und dunklern.	An den Zäunen davon er das Moos frisst.
24) <i>Phalæna Fasciolaria</i> . Die Bandmotte. Braun mit gelblichen Binden; der äußere Rand gelblich.		
25) <i>Phalæna cruentaria</i> . Das rothe Band. Die Oberflügel grünlichgelb, mit rothen Binden; die Unterflügel oraniengelb.		

Aufenthalt der Phaläne.	Zeit der Raupe.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig oder selten.
An den Blättern der Eichen.	Junius.	Julius.	Von der zweiten.	Sehr selten.
An den Zweigen der Eichen.		Julius.	Von der zweiten.	Sehr selten.
An den Bäumen.	Junius und Julius.	Julius.	Von der dritten.	Häufig.
In den Gebüsch.		Junius.	Von der dritten.	Selten.
Hält sich im Grase auf.		Julius und Augustus.	Von der dritten.	Nicht selten.

518 IV. Fortsetzung der Tabelle

Nahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenheit der Raupe.	Aufenthalt der Raupe.
26) <i>Phalæna Fulvularia</i> Der gestreifte; Tiger. Oraniengelb mit unzähligen blaßgrauen Strichlein besät.		
27) <i>Phalæna alniaria</i> . Das Brett. Ockergelb mit braunen Flecken gesprenkelt die Flügel stark ausgezackt.	Schwarzbraun, an dem Halse eine Reihe gelber Punkte mit drey kurzen scharfen Spitzen auf dem Rücken.	Auf den Eichen und Weiden.
28) <i>Phalæna arenaria</i> . Die Sandmotte. Weißgrau, braun bestäubt mit geschlungenen Querstreifen durch die Oberflügel.		
29) <i>Phalæna pulveraria</i> Die Sommersprosse. Ockergelb mit einer breiten braunen Binde, und vielen braunen Punkten, das Weibchen hat keine Flügel.	Braunroth an jeder Seite einen Schweffelgelben Streif.	Auf den Kirschbäumen und Linden.
30) <i>Phalæna betularia</i> . Der Birkvogel. Ganz weiß mit schwarzen Punkten und Flecken besät.		

Aufenthalt der Pbaläne.	Zeit der Raupe.	Zeit der Pbaläne.	Größe der Pbaläne.	Häufig oder selten.
In den Gebüſchen und Graſe.		Julius und Auguſt.	Von der erſten.	Sehr ſelten.
An den Stämmen und Zweige der Bäume.	Junius und Julius.	Auguſt und Mai.	Von der erſten.	Selten.
An den Stämmen der Bäume.		Julius.	Von der zweiten.	Sehr ſelten.
An den Zäunen und Stämmen der Bäume.	Junius.	October und November	Von der erſten,	Sehr ſelten.
An den Zäunen und Stämmen der Bäume.		Mai und Julius.	Von der erſten.	Selten.

520 IV. Fortsetzung der Tabelle

Namen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenheit der Raupe.	Aufenthalt und Futter der Raupe.
<p>31) <i>Phalæna quercinaria</i>. Das gelbe Blatt. Strobgelb mit 2 braunen Streifen durch die Oberflügel. Alle 4 Flügel sind ausgeschweift und ausgezackt. (L)</p>		<p>Auf den Eichen.</p>
<p>32) <i>Phalæna Neutriaria</i> Der Fichtenmesser. Röthlichgrau mit einer etwas dunklern Binde durch die Oberflügel.</p>		
<p>33) <i>Phalæna Aceraria</i>. Der Widder. Ganz Leberfarbig mit kleinen gelblichen Flecken besät. (M)</p>		
<p>34) <i>Phalæna pruinata</i>. Die Reismotte. Weißlichgrün, wie bestäubt, mit dunkeln grünen und einem weißen ausgekapten Querstreifen. (N)</p>		
<p>35) <i>Phalæna pustulata</i>. Die Beule. Schön gelblichgrün mit einem gelblichgrauen an dem äußern Ende des innern Randes aller 4 Flügel dergleichen auch an dem Borderrande des Unterflügels.</p>		

Aufenthalt der Wahläne.	Zeit der Larve,	Zeit der Wahläne.	Größe der Wahläne.	Häufig od. selten.
An den Zweigen der Eichen.		Julius	Von der grösten.	Nicht sel- ten.
An den Fichten.		Junius.	Von der grösten.	Etwas sel- ten.
In Wäl- dern an der Erde im Grase.		Junius.	Von der grösten.	Nicht sehr selten.
In den Wäldern im Grase.		Julius u. August.	Von der grösten.	Etwas sel- ten.
An den Blättern der Ei- chen.		Julius.	Von der grösten.	Selten;

522 IV. Fortsetzung der Tabelle

Rahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
36) <i>Phalæna Serrata</i> . Die Säge. Der Grund weißlich, mit sehr vielen hellbraunen ausgekapten Querslinien.		
37) <i>Phalæna Lutcolata</i> . Die gefleckte Citrone. Hell Citronengelb mit 2 röthlich braunen Flecken an den Vorderrande der Quersflügel.	Ganz braun.	Auf der oxyacantha.
38) <i>Phalæna Plagiata</i> . Das doppelte Band. Der Grund weißgrau mit einigen braunen Quersstreifen, die theils heller theils dunkler sind.		
39) <i>Phalæna Siterata</i> . Das grüne Moos. Dunkelgrün mit braun vermischt und einer breiten braunen Binde.		
40) <i>Phalæna Concatenata</i> . Die Kette. Schmutzig gelb mit verschiedenen grauen ausgekapten unterbrochenen Quersstreifen.		

Aufenthalt der Phaläne.	Zeit der Raupe.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig oder selten.
An den Stämmen der Eichen.		Junius und Julius.	Von der zweiten.	Sehr selten.
An den Blättern der Bäume.	Mai und Junius.	Julius.	Von der zweiten.	Sehr selten.
Auf der Erde im Grase.		August	Von der zweiten.	Etwas selten.
An den Bäumen.		August und Septemb.	Von der zweiten.	Nicht selten.
An den Bäumen.		Julius und August.	Von der dritten.	Sehr selten.

524 IV. Fortsetzung der Tabelle.

Rahmen und Beschreibung der Phaläne.	Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt u. Futter der Raupe.
41) <i>Phalæna Miata</i> . Der Doppelhaken. Bläß; grün mit vielen schmalen braunen Strichen und grauen Flecken.		
42) <i>Phalæna Marginata</i> . Das Kalbfell. Ganz weiß mit dunkelgrau brau- nem Rande und Flecken. (O)		
43) <i>Phalæna viridulata</i> . Das grüne Bändchen. schwarz grau mit hellgrü- nen Querstreifen; die Flü- gel länglicht.		
44) <i>Phalæna fuscata</i> . Der Sperling. Durchaus bräunlichgrau.		
45) <i>Phalæna hortulata</i> . Der Fuchskopf. Weiß mit dunkelgrauen Flecken; der Rückenschild und Kopf gelb.	Glatt, blaß gelblichgrau mit einem schwarzen Rü- ckenstreif und 2 andern an den Seiten die theils hel- ler theils dunkler.	Auf den Brennnesseln in zusammen gewickelten Blättern.

Aufenthalt der Pbalänen	Zeit der Raupe.	Zeit der Pbalänen.	Größe der Pbalänen.	Häufig od. selten.
An den Stämmen der Bäume in den Wäldern		Julius.	Von der zwoten	Selten.
Im Grase und an den Blättern der Bäume.		Julius.	Von der zwoten.	Nicht selten.
An den Säunen.		August.	Von der dritten.	Selten.
In dem Grase.		Julius.	Von der dritten.	Häufig.
Auf den Brennseeln.	Augustus. und Septemb.	Julius u. October.	Von der dritten.	Häufig.

526 IV. Fortsetzung der Tabelle

Nahmen und Beschaffenheit der Phaläne.	Farbe und Beschaffenh. der Raupe.	Aufenthalt der Raupe.
46) <i>Phalæna erosata</i> . Ockerbraun mit 4 schwarzen Punkten und 2 feinen Querstreifen; die Flügel ausgeschwungen und gezackt		
47) <i>Phalæna instilata</i> . Die Kreidenmotte. Ganz schneeweiß, der Rand mit gelben Flecken in den Unterflügeln ein schwarzer Punkt.		
48) <i>Phalæna Albipunctata</i> . Das weiße Auge. Weißgrau mit 2 Reihen brauner Punkte, in der Mitte jeden Flügels ein kleiner weißer braun gerandeter Fleck.		
49) <i>Phalæna Luridata</i> . Der Hornträger. Gelblichgrau mit kleinen braunen Strichlein besetzt mit 2 rostfarbigen Querstreifen durch die Oberflügel.		
50) <i>Phalæna Nigropunctata</i> . Der Tintenfleck. Weißgrau mit blasgraunen Querstreifen, und einem schwarzen Punkt in jedem Flügel.		

Aufenthalt der Phaläne.	Zeit der Raupe.	Zeit der Phaläne.	Größe der Phaläne.	Häufig oder selten.
An den Zweigen der Eichen.		Julius.	Von der dritten.	Nicht selten.
In den Wäldern im Grase.		Julius.	Von der dritten	Etwas selten.
In den Zweigen der Eichen und Eichen.		Junius	Von der zweiten.	Selten.
In dem Gesträuche der Wälder.		Julius und August.	Von der zweiten.	Nicht selten.
In den Wäldern an den Zweigen der Bäume.		Julius.	Von der zweiten.	Ziemlich häufig.

Pl 4

(Die Fortsetzung folgt künftig)